

„Hat sich gelohnt, der Zinnober“

Mit Unterstützung der Stadt: Jugendliche stellen Graffiti am Wolfratshauser Berg fertig

Isar- Loisachbote
14.08.2017

VON TANJA LÜHR

Wolfratshausen – Das Kunstwerk ist fertig. Zwei Samstagnachmittage lang haben acht Jugendliche im Rahmen eines Workshops der mobilen Jugendarbeit des Kinder- und Jugendfördervereins Wolfratshausen die Stützmauer an der Bundesstraße 11 zwischen der Loisachstadt und Icking mit Farbe besprüht (wir berichteten). Entstanden ist ein Landschaftsbild mit der Flößerstadt im Vordergrund, schneebedeckten Bergen im Hintergrund und dem Graffiti-Schriftzug WOR sowie dem Stadtwappen mittendrin. „Hat sich doch gelohnt, der ganze Zinnober“, sagte Bürgermeister Klaus Heilinglechner am Samstagabend anerkennend, nachdem er das Ergebnis begutachtet hatte. Die Kommune hat die Aktion unterstützt.

Geleitet hat sie Streetworkerin Cordula Schnellbach. Fachkundige Anleitung bekamen die Künstler im Alter von 14 bis 21 Jahren von Grafikdesigner Michel Hohendanner aus München. Er hat die Vorlage für die großflächige Wandbemalung entworfen und den Jugendlichen gezeigt, wie man mit der Spraydose umgeht.

„Nicht zu nah an die Mauer gehen, sonst verläuft die Farbe, aber auch nicht zu weit weg, sonst ist sie viel zu schwach“, erklärte Veronika Kurzlechner aus Wolfratshausen. Die 18-Jährige hatte



Vor dem fertigen Kunstwerk: (v. li.) Bürgermeister Klaus Heilinglechner, mobile Jugendarbeiterin Cordula Schnellbach, Kathrin Kugler, Jugendreferentin des Stadtrats, Ann-Kathrin Fritsche, Michel Hohendanner, Norbert Borda, Stadtrat Josef Praller und Sebi Kaufer.

FOTO: TANJA LÜHR

ihren Freund Christoph Wilk (19) aus Bernried mitgebracht. Er hat schon einige Graffiti fabriziert – zu Hause auf dem elterlichen Grundstück, nicht im öffentlichen Raum, wie er betonte.

Auch Kilian Bregler (20) aus Egling ist ein begeisterter Sprayer. Er kümmerte sich um die sogenannten Outlines, also die exakten Konturen,

mit denen die verschiedenen Farben voneinander abgegrenzt werden, und um andere Feinheiten. „Es wäre toll, wenn die Stadt Wolfratshausen uns mehr Flächen zur Verfügung stellen könnte“, sagte Bregler. Im Rahmen des Ferienpass-Programms durften Kinder und Jugendliche kürzlich die Fußgängerunterführung am Mühlpointweg/

Gipsenweg verschönern. Das habe allen großen Spaß gemacht, berichtete Veronika Kurzlechner, die als Betreuerin dabei war.

Laut Cordula Schnellbach gibt es immer wieder Gelegenheiten, legal Graffiti zu sprühen. Die mobile Jugendarbeiterin appelliert an alle „wilden“ Sprayer, sich an den Kinder- und Jugendförderver-

ein zu wenden, wenn sie Lust auf gemeinsame Aktionen haben.

Denn gar nicht gut zu sprechen sind Schnellbach und die acht Workshop-Teilnehmer auf den unbekanntesten Sprayer-Kollegen, der ihre grün-blaue Voralpenlandschaft vergangene Woche mit einer Liebesbotschaft übersprüht hat. Inzwischen sind

die silberfarbenen Buchstaben wieder übermalt – aber Veronika Kurzlechner und Kilian Bregler machen deutlich: „Das hat uns ziemlich geärgert, dass unsere Arbeit so zerstört wurde“. Die beiden hoffen wie der Rest der Gruppe auch, dass das fertige Graffiti zumindest eine Zeit lang von weiteren Verliebten verschont bleibt.